

TITEL

# JARED LETO



# RENAISSANCE MAN

FOTOGRAF:

RONALD DICK

„Meine Augen sind die Fenster in meine Seele“

Fashion Director	ALEXANDER GABRIEL
Art Direction	FRANK SEIDLITZ
Grooming	KRISTIN BELGER
Production	LOTHAR REISCH
Photo Assistants	MATTHIAS HENKE, SZYMON STEPNIAK
Catering	MELINA @ SEED OF HAPPINESS
Retouching	PAU CEGARRA
Special Thanks	ROBERT ZIMMERMANN @ NEON ISLAND STUDIO, BERLIN AND RENT ONE EQUIPMENT



Jacke – VIVIENNE WESTWOOD Haare – LETO

Total Look - LOEWE



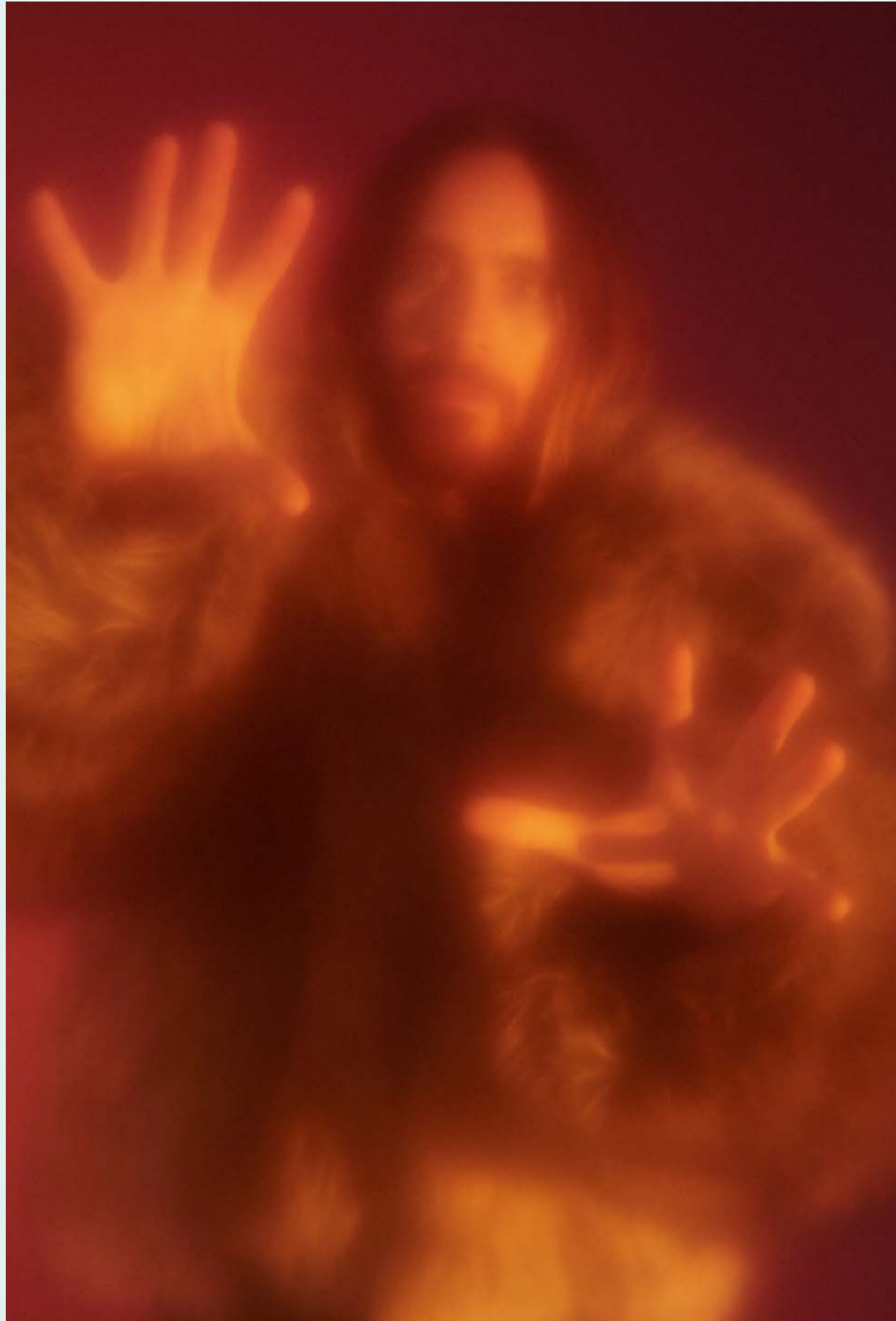
JARED LETO



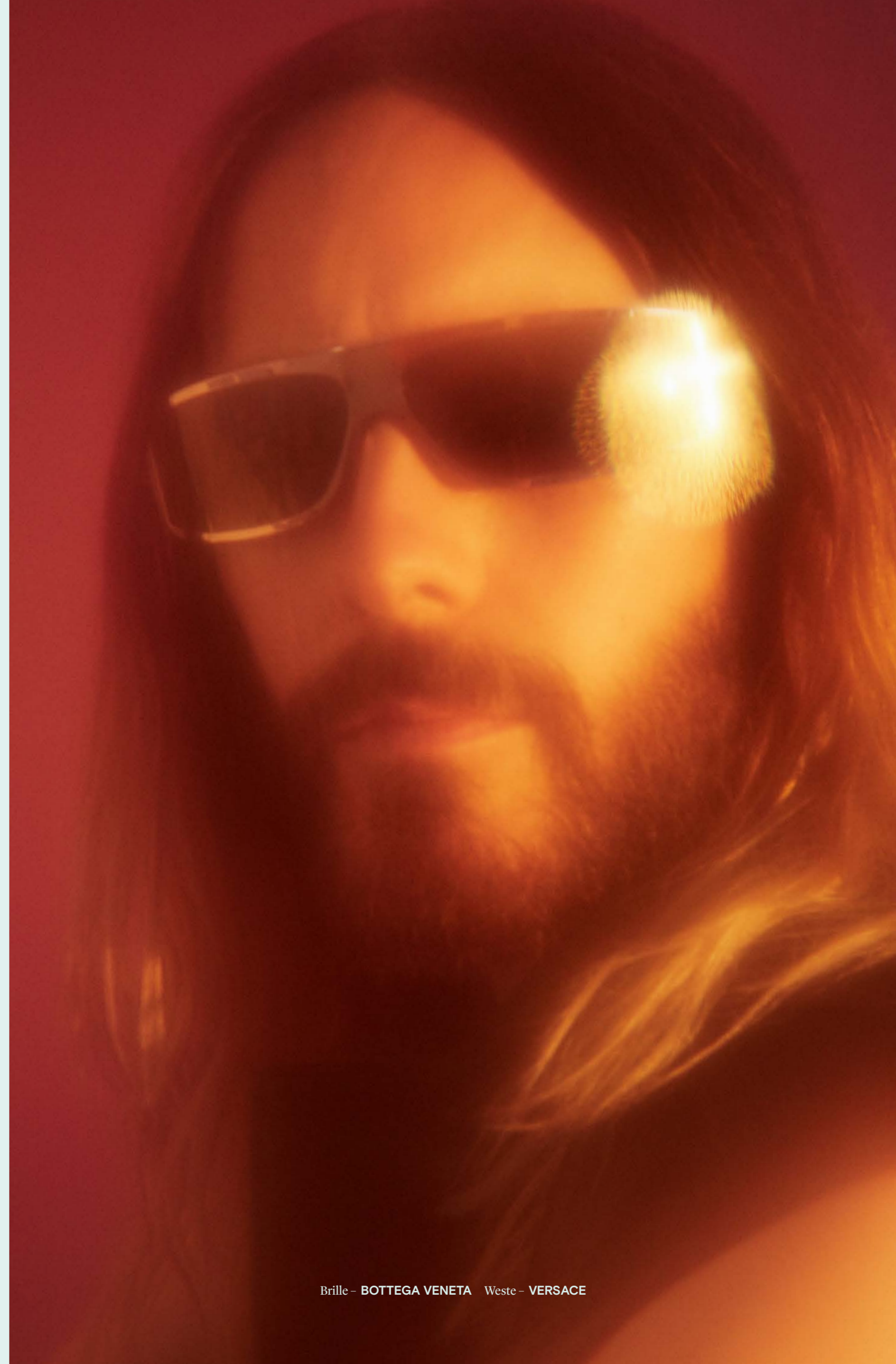
Total Look - VERSACE Body - LETO

Total Look - GIVENCHY





Jacke - EGONLAB Hände - LETO



Brille - BOTTEGA VENETA Weste - VERSACE

Er hat Malerei studiert, Claire Danes das Herz gebrochen (*My So-Called Life*), Kritiker entzückt (*Requiem for a Dream*), Gotham City in Atem gehalten (*Suicide Squad*) und als transsexuelle Frau (*Dallas Buyers Club*) einen Oscar gewonnen. Nebenbei singt **Jared Leto** Hymnen (das neue Album erscheint dieser Tage) und füllt mit seiner Band *Thirty Seconds to Mars* Stadien. Aber Leto wäre nicht Leto, wenn das schon alles wäre: Treffen Sie hier einen RENAISSANCE MAN, der alles macht, alles kann und dabei auch noch verdammt gut aussieht. Wir salutieren!

EIN INTERVIEW VON JÖRG HARLAN ROHLEDER

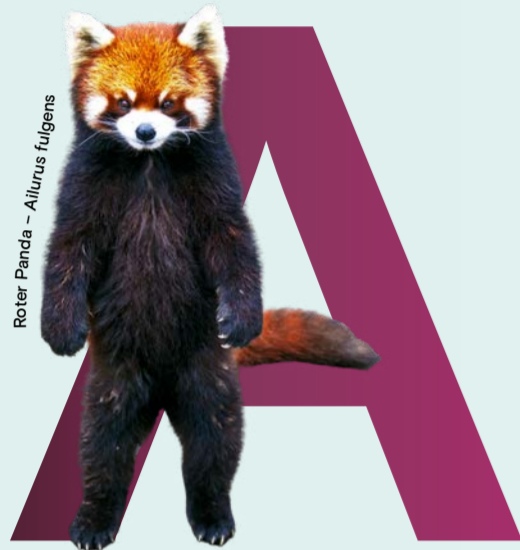


Foto: Panda - Allurus fulgens

**A wie Album** „Glückwunsch zum neuen Album. Vielen Dank! Wir haben uns für heute einen kleinen Ritt durch die Letologie Ihres Lebens vorgenommen. Ich bin vorbereitet: Telefon, Wifi, Gebäck, Kirschen, ein kleines Müsli, es kann losgehen, Bruder. Lassen Sie uns die Energie spüren! Während der Fahrt zu diesem Gespräch konnte ich das Album zweimal durchhören, und die Single „Stuck“ blieb wortwörtlich im Ohr stecken. Danke schön, dass Sie das sagen. Das Album trägt den Titel „It’s the End of the World but It’s a Beautiful Day“ – klingt ganz danach, als habe die Band sich an einem Soundtrack zu den ersten Tagen der Pandemie im März 2020 versucht. Exakt das war das Gefühl dabei: Auf einen Schlag geriet die Welt aus den Fugen – aber wenn man sich auf die Stille einließ und genauer hinschaute, erkannte man, welches Potenzial, welche Hoffnungen und, ja, welche Schönheit darin liegt...und welche Schaffenskraft: Es heißt, Sie hätten während des ersten Lockdowns 200 Songs geschrieben. Das reicht doch für fünf Alben. Ich wünschte, es wäre so einfach. Leider schreibe ich immer sehr viel – für dieses Album waren es locker 200 Stücke –, um dann fast alle wieder zu verwerfen. Schreiben, scheitern, von vorne anfangen. Es scheint, als sei dieser Modus Teil meines kreativen Prozesses. Aber: Man muss sich auch selbst herausfordern, auf neues Terrain wagen. Ungeachtet der Gefahr, kläglich zu versagen. Sonst wiederholt man sich nur. Beim Video zur neuen Single führten Sie selbst Regie. Es sieht aus wie eine Hommage an Richard Avedon, Robert Mapplethorpe, Diane Arbus und den großen Herb Ritts. Am Ende hat sich das Studium der Fotografie wohl bezahlt gemacht. Danke, Bruder. Tatsächlich habe ich mich früher am liebsten mit all meinen Fotos, Negativen und Chemikalien in der Dunkelkammer verschanzt. Wenn das Rotlicht anging, transportierte es mich an einen anderen Ort. Dinge verlangsamten sich, Probleme und Sorgen fielen von mir ab, die Zeit blieb stehen. Dieser Prozess hat mir als Student wahnsinnig viel gegeben. Und ehrlich gesagt liebe ich es noch immer. Von daher war die Videografie zu „Stuck“ eine großartige Gelegenheit, mich mit Porträtstudien zu beschäftigen.

**B wie Band** „Sie sind Sänger und Gitarrist von *Thirty Seconds to Mars* (TSTM), jener Band, die

Sie 1998 mit Ihrem Bruder Shannon Leto gründeten. Damals waren Sie rebellische Teenager, heute sind Sie Megastars. Wie hat sich das Verhältnis der Brüder Leto über ein Vierteljahrhundert verändert? Wir waren tatsächlich ziemlich wild, und klar, unser gemeinsamer Weg durch die Welt des Rockgeschäfts prägt natürlich auch unser Verhältnis als Brüder. Es gibt immer Höhen und Tiefen. Allerdings bin ich mir ziemlich sicher, dass es die Band so heute nicht geben würde, wenn wir keine Brüder wären – und unsere wirklich tiefe Form der Bruderschaft hätte es im Umkehrschluss auch nie ohne die Band gegeben. Lead Singer oder Lead Actor: In welcher Rolle fühlen Sie sich wohler? Das Leben als Sänger fühlt sich jedenfalls sehr viel freier, selbstbestimmter und persönlicher an. Auf der Bühne zu stehen ist für mich, wie nach Hause zu kommen. Da gehöre ich einfach hin. Wobei ich der Schauspielerei gegenüber nicht undankbar klingen möchte: Am Ende ergänzen sich die beiden Hälften zu einem vollen Ganzen. Sie haben 15 Millionen Alben verkauft, Tausende Konzerte gespielt, mehr als eine Milliarde Streams bei Spotify. Die letzte Tour hieß „The Monolith“, Ihre Fans nennen sich „The Echelon“. Klingt, als sei TSTM eher ein Kult statt eine Band. Ich sehe das eher als treue Anhängerschaft wie bei Grateful Dead oder auch bei Sportmannschaften, wo mancher Fan ein Leben lang einfach loyal dabei bleibt, egal wie das Team in der Saison spielt. Als Kind war das bei mir zum Beispiel mit Pink Floyd der Fall: Wenn ich eine Band mochte, habe ich alles, was mit der Band zu tun hatte, geliebt. Und diese Liebe war nie Nebensächlichlichkeit, sondern immer das Leitmotiv. Deshalb ist für mich, Teil einer Kultband oder eines Kultfilms zu sein, das schönste Kompliment und die größte Ehre überhaupt. Ärgert es Sie noch, wenn Kritiker die Band als das Eitelkeitsprojekt eines gelangweilten Hollywood-Stars abtun? Anfangs hat das tierisch genervt, heute ist es mir egal. Zumal es die Band lange vor der ersten Hauptrolle gab. Amüsant ist jedoch, wenn heute Fans auf TikTok sich für ihre Entdeckung feiern lassen, dass Jared Leto nicht nur Sänger, sondern auch Schauspieler ist. Funfact: Wissen Sie eigentlich, wie oft 30 Sekunden

in die 25 Jahre passen, die Sie bereits mit Shannon auf der Bühne stehen? Nein! Bitte verraten Sie es mir! 26 280 000 Mal. Wow, 26 Millionen 280 Tausend, unglaublich, Sie sind ja total irre. Verraten Sie uns, wie Sie das Vierteljahrhundert von TSTM feiern werden? Mit großer Demut! Aber eine Feier sollte es definitiv auch geben, noch ist jedoch nichts geplant.

**C wie Choupette** „Die New Yorker Met Gala feierte dieses Jahr Leben und Werk des Designers Karl Lagerfeld. Sie kamen als Choupette und stahlen allen die Show. Haben Sie Lagerfelds Katze persönlich getroffen? Leider nicht, nein, aber Karl hätte sich mit Sicherheit darüber gefreut, mich als Choupette zu sehen. Eine meiner besten Rollen – allerdings war es unter dem gigantischen Katzenkopf höllisch heiß (lacht).

**D wie Drama** „Dramatische Akkorde, dramatische Liedzeilen, dramatische Rollen und dramatische Outfits: Wenn Sie sich einer Sache verpflichtet fühlen, geben Sie 1000 Prozent, was motiviert Sie, immer diese Extrameile zu gehen? Eine innere Notwendigkeit, mich voll und ganz kreativ ausleben zu wollen. Mein Appetit danach ist unbändig, aber irgendwie auch spektakulär. Wäre ein Leben ohne Drama zu langweilig? Mein größter Albtraum.

**E wie Early Memories** „Sie wurden am 26. Dezember 1971 in Bossier City, Louisiana, geboren. Es heißt, Ihre Mutter, Constance Leto, sei ein echtes Hippie-Mädchen gewesen. Und ob sie das war! Wir lebten wie Vagabunden, immer unterwegs, klassisch Boheme. Der Horizont in Louisiana war viel zu eng für meine Mom, also fuhr sie los, schon in sehr jungen Jahren. Trotzdem gelang es ihr, eine Ausbildung als Krankenschwester zu absolvieren. Sie wollte, dass wir es besser haben würden. Was war der Geschmack Ihrer Kindheit? Freiheit. Der Vater Ihrer Mutter arbeitete bei der Air Force, ständiges Umziehen gehörte da wohl zur Job Description. Definitiv. Das hat es mit Sicherheit einfacher gemacht, Louisiana bei der ersten Gelegenheit hinter sich zu lassen – was sicher nicht einfach war als 19-jährige Frau, alleinerziehend, arm, Mutter zweier Söhne. Wie müssen wir uns den Schüler Jared Leto vorstellen? Ich war der Junge, der immer beim Rektor nachsitzen musste. Waren Sie begabter im Sport oder darin, Drogen zu nehmen? Oh, definitiv Letzteres. Allerdings habe ich dank der Drogen auch mein Talent fürs Geschäftliche recht früh entdeckt. Wurden Sie mal verhaftet? Ich wurde nie erwischt. Ganz so unsportlich war ich wohl doch nicht. Erinnern Sie sich an Ihr erstes Instrument? Eine Gitarre zum achten Geburtstag, unvergesslich. Die Helden Ihrer Kindheit? Meine Mom. Was würde der 16-jährige Jared Leto über den Mann sagen, der heute hier sitzt? Er würde sagen: „Werde bloß nie zu erwachsen!“ Warum? Als Kind fragte ich mich, warum Menschen in fortgeschrittenem Alter immer so fürchtbar ernst werden. Und jetzt? Eigentlich hatte ich mir geschworen, nie so zu werden – und muss wohl heute zugeben, dass ich die meisten Dinge mit ziemlich großer Ernsthaftigkeit angehe. Leider. Was zum allergrößten Teil meine eigene Schuld ist: Niemand übt mehr Druck aus auf Jared

„Sollte jemand den Oscar gestohlen haben, hoffe ich, dass er oder sie besser auf ihn aufpasst, als ich es getan habe“

JL



Total Look - SAINT LAURENT

Leto als Jared Fucking Leto. *Leiden Sie darunter?* Es scheint, als sei mir die Zeit für Unsinn, leider auch Freude, irgendwie abhandengekommen. Ein wenig mehr Balance würde meinem Leben sicher guttun! *Vielleicht ist das der Preis eines Renaissance Mans, der alles vereinen will.* Fest steht: Irgendwann bezahlt man den Preis.

**F wie Fashion** \_Als zweifacher „Sexiest Man Alive“ mit regelmäßigen Gastauftritten bei Fashion Events weltweit gelten Sie als Spezialist in Sachen Mode. Verraten Sie uns Ihren Lieblingsdesigner? Alessandro Michele, aber das ist kein Geheimnis: Er ist ein Genie. Was Alessandro bei Gucci geschaffen hat, verwischt die Grenzen zwischen Mode und Kunst. Er ist ein unglaublich inspirierender Mensch, und ich untertreibe nicht, wenn ich sage: Wir sind seelenverwandt. *Was ist der größte Schatz in Ihrem Kleiderschrank?* Da ich eigentlich ständig aus dem Koffer lebe und mein Kleiderschrank lange nicht so groß ist, wie man denken könnte, lautet auch hier die Antwort: Alessandro Michele, in diesem Fall ein Hemd von ihm, genau genommen ein Pyjama-Oberteil aus seiner Zeit bei Gucci, das ich als Hemd trage. Amazing! *Würden Sie eher 1000 Dollar für eine Lederjacke oder eine Gitarre ausgeben?* Für die Gitarre – damit kann ich das Geld für die Lederjacke verdienen. *Wenn Sie als Kleidungsstück wiedergeboren würden, welches sollte es sein?* Hmm, als Hut. *Warum das?* Als Hut hat man die beste Aussicht. *Sie erwähnten vorhin bereits Herrn Lagerfeld – angeblich spielen Sie den größten aller deutschen Designer in einem Biopic...* Wussten Sie, dass Karl, als wir uns das erste Mal begegnet sind, meinte, nur ich könne ihn spielen? Er sagte: „Only you, darling, only you!“ *Schönes Kompliment...* wunderschön, ja!

**G wie Gender** \_Nach fünf Jahren Abstinenz vom Film kehrten Sie in einer unfassbar starken Performance als Rayon zurück auf die Leinwand... Achtung, gerade wurde bei unserem Gespräch die Aufnahme abgebrochen. *Keine Sorge, ich zeichne parallel mit einem Diktiergerät auf, oldschool.* Sehr gut, gefällt mir! Wie war die Frage? *Nach fünf Jahren Abwesenheit spielten Sie in „Dallas Buyers Club“ die Transsexuelle Rayon – und gewannen einen Oscar für diese Meisterleistung.* Und? *Haben Sie nie Sorge, Jared zu verlieren, wenn die Verwandlungen allzu umfassend werden?* Wieso sollte ich? Letztendlich bin ich ziemlich abgeklärt, was meine eigene Identität angeht. Und als Schauspieler bin ich Perfektionist. Wenn ich lange den Habitus oder Akzent einer Person benötige, bleibe ich einfach während der gesamten Dreharbeiten in dieser Rolle. Alles andere wäre noch anstrengender. Schlussendlich geht es doch genau darum beim Method Acting: Bleib der Rolle treu, aber verwechsle nie die Rolle mit deinem Ich! Ein überschaubarer, vor allem aber nachvollziehbarer Pragmatismus, oder? *Wobei Rayon laut Drehbuch ein transsexueller Mann hätte sein sollen. Darf ich fragen, warum Sie Rayon in Ihrer Oscar-Performance als transsexuelle Frau dargestellt haben?* Weil ich ihn so gelesen habe. Und das war mir auch wirklich wichtig. Letztendlich geht es doch immer nur um Wahrnehmung.

**H wie Hair** \_Apropos Wahrnehmung – was ist wichtiger: Jared Letos göttliches Haar oder seine

„Mein größter Schatz ist ein Hemd von Alessandro Michele, das eigentlich ein Pyjama ist“



Total Look – DIESEL

*superintensiven Augen?* Die Augen, zumindest hoffe ich das. *Warum?* Meine Augen sind die Fenster in meine Seele – zugleich ermöglichen sie mir, die Welt, die uns umgibt, in ihrer ganzen Pracht wahrzunehmen. *Soll heißen, Sie nutzen gar nicht die eigene Haarpflegelinie „Twentynine Palms“? Oder ist Ihre Pracht nur der Sonne der Mojave-Wüste oder Mount-Fuji-Wasser geschuldet?* Ha! Okay, das ist unfair. Denn ich liebe die Mojave-Wüste und verbringe auch so viel Zeit wie möglich dort. *Föhnen Sie Ihr Haar oder lassen Sie es mit Sonne und Wind trocknen?* Ich lass es einfach hängen.

**I wie Inspiration** \_Angeblickt befanden Sie sich während des Corona-Ausbruchs in den USA gerade für zwölf Tage auf einem „Silent Retreat“ in der Mojave-Wüste. Auch auf die Gefahr hin, dass dies

absurd klingt: Genau so war es. Als ich in die Wüste ging, gab es keine 150 Corona-Fälle in Amerika – als ich zurückkehrte, waren es Tausende. Nach zwölf Tagen kam ich in eine Welt, die eine komplett andere war, total absurd. Rückwirkend allerdings das Beste, was mir passieren konnte... *Erinnern Sie sich an das erste Wort, das Sie nach zwölf Tagen des Schweigens sagten?* Keine Ahnung. Nein, weiß ich wirklich nicht mehr. Was ich jedoch erinnere, ist Folgendes: Nach zwölf Tagen absoluter Stille und Schweigen klingt die eigene Stimme wie die eines Fremden.

**J wie Joker** \_In „Suicide Squad“ kehrten Sie als der Joker zurück auf die Leinwand. Yes, sir! *Angeblich trieben Sie Ihr Method Acting wieder so weit, dass Will Smith später erzählte, er habe während der gesamten Drehzeit von sechs Monaten „nie Jared Leto getroffen“.* Kollegin Margot Robbie soll Joker Leto gar eine Ratte geschenkt haben... *Erzählt wird viel, aber ich will nur sagen: Es war eine Maus, keine Ratte. Eine zierliche, süße, kleine Maus... die Kollegin Robbie sogar mit nach Hause nahm...* bis der Vermieter davon Wind bekam und die Maus gehen musste.

*Eine Frauenstimme meldet sich aus dem Off: „Jork, please, time is up, last question.“* Jared Leto: „But we are just doing K! Keep going, brother!“

**K wie Karma** \_Glauben Sie an Karma? Definitiv. Die Dinge passieren nicht ohne Grund. Deshalb halte ich mich auch von negativen Menschen fern. Negativität ist ansteckend. *Und doch leben Sie auf einer ehemals geheimen Air Force Base in den Hügeln Hollywoods. Wie ist das Karma dort oben?* Ach, ziemlich gut! Vorher wohnten dort ein paar wirklich verrückte Hippies, die haben alle bösen Geister vertrieben. Laurel Canyon war ohnehin immer eine sehr kreative Szene. Und das Hauptgebäude ist wunderschön, glamouröser Beton, mit riesigen, industriellen Fenstern. Eigentlich fühlt es sich dort eher wie in einem Berliner Künstler-Loft an, so gar nicht wie auf einer Anlage der Air Force. *Warum war der Ort denn geheim?* Hat Kubrick dort die Mondlandung gefilmt? *Wurden Aliens obduziert? Oder residierte dort Oppenheimer?* Haha. Nein, dort war eine gigantische Radarstation der Air Force. Es war ein Beobachtungsposten.

*Im Hintergrund ist wieder eine drängelnde Frauenstimme zu hören. Jared Leto steht auf, während er spricht, redet weiter im Gehen. Als nächstes Gespräch steht ein Live-Interview mit einem französischen Fernsehsender auf dem Programm. Er läuft durch ein Treppenhäuser, dann durch das Foyer eines Pariser Fünfsternehotels, die Kamera bleibt an. Zu sehen ist die rasierte Brust des Schauspielers und Leute, die sich nach Leto umdrehen. Manche laufen mit dem Handy hinterher und fotografieren den Sänger/Schauspieler. Leto tritt auf die Straße, steigt in eine Limousine. Dann kehrt sein Gesicht zurück auf dem Bildschirm: „Keep going, brother! We are doing great!“ Er hat noch ein paar Minuten Zeit. Also los!*

**L wie Leto** \_Sie studierten Fotografie und Malerei, sind heute Oscar-Gewinner, Rockstar, Fashion Icon, Guru und ein klein wenig auch Chouette. *Besitzt Mr. Leto so viele Talente, wie eine Katze Leben hat?* Leider nicht. Wenn es so wirken sollte, dann liegt das an der vielen Arbeit, die ich reinstecke. *Werden Sie uns irgendwann zu einer Vernissage bei „Camera*

*Works“ einladen, wo Sie dann Ihr fotografisches Frühwerk ausstellen?* Nee. Es ist mir schon peinlich zu erzählen, dass, ach, egal. *Wie bitte?* Ach, ich habe die ganzen Negative irgendwann verloren und nicht die leiseste Ahnung, wo die Bilder abgeblieben sind. Vielleicht besser so, wer weiß.

**M wie Thirty Seconds to Mars** \_Seit Dezember 2011 steht TSTM im Guinness-Buch der Rekorde: *Die Brüder Leto spielten mehr als 300 Shows in einem Albumzyklus. War das nicht ähnlich schmerzhaft wie Method Acting – immer Vollgas, ohne Rücksicht auf Verluste?* Ja, es war schmerzhaft, aber wir konnten einfach nicht aufhören. Wir wollten nur noch weiter, mehr Konzerte, mehr Stadien, mehr Leute, mehr Shows. Und als es dann richtig lief und wir eigentlich am Ende der Kräfte waren, hatten wir verlernt. Nein zu sagen. Also tourten wir einfach weiter und weiter. Es war hart, aber irgendwie auch wunderschön. *Schmerz als Motivation scheint Ihr großes Thema zu sein.* Unbedingt. Ein wenig Schmerz hat noch niemandem geschadet. *Es heißt, Sie seien seit einigen Jahren recht eng mit Elon Musk befreundet: Hat er schon angefragt, ob Thirty Seconds to Mars den Soundtrack für seine erste Marsmission beisteuern?* Ha!

**N wie Nineties** \_Ihr Schauspieldebüt gaben Sie als Lustobjekt Jordan Catalano, der in der Serie „My So-Called Life“ Claire Danes den Kopf verdreht. Die wunderbare Claire Danes, lange, lange ist's her. Ich war einfach nur dankbar, dabei sein zu dürfen. *Neben Catalano gab es mit Rickie Vasquez in der Serie auch die erste schwule Hauptrolle des Primetime-TV. Klingt ziemlich progressiv.* War es auch. Es war eine spezielle Zeit und ein wirklich besonderer Cast. *Obwohl die Serie nur eine Staffeln lief, war der Impact gewaltig. Besonders in der Rückbetrachtung.* Damals habe ich mir auch das erste Mal Gedanken über Geschlechterrollen und Konventionen gemacht.

**O wie Oscar** \_Für die unfassbar intensive Verwandlung in „Dallas Buyers Club“ bekamen Sie einen Academy Award verliehen. *Verraten Sie uns, wo der Goldjunge heute steht?* Kann ich nicht sagen. *Wieso?* Ich hoffe, er liegt irgendwo in einer Schachtel, aber gesehen habe ich ihn lange nicht mehr. *Ach ja?* Irgendwann ist er mal aufgetaucht, doch seither ist er verschwunden, spurlos, weg. Sollte tatsächlich jemand den Oscar gestohlen haben, hoffe ich, dass er oder sie besser auf ihn aufpasst, als ich es getan habe.

*Die Frau meldet sich wieder: „Jork, last question, you need to wrap it up.“* Mittlerweile ist die Limousine zum Stehen gekommen. Leto schaut erst irritiert, sagt dann: „Okay, ein Buchstabe noch, den Rest machen wir später.“ *So wird es auch kommen.*

**P wie Portfolio** \_Sie haben früher als Google an Nest geglaubt, sollen zudem in Reddit, Slack, Uber, Airbnb und andere Einhörner investiert haben. *Wie erklären Sie sich, derart unternehmerisch und Tech-interessiert zu sein, während Sie auf der anderen Seite zu auszehrender Kreativität neigen?* Oh, gute Frage. Tatsächlich war ich schon als Kind an Geschäften interessiert. Als Siebenjähriger habe ich irgendwas Gebasteltes verkauft, ein paar Jahre später dann Drogen. Mein Geschäftssinn ist wirklich nicht zu unterschätzen. Und ich liebe Tech. *Wieso?*

*In letzter Zeit wandelt sich Tech doch vom Hype zur Dystopie. Mich faszinieren einfach neue Ideen und Technologien, die Grenzen überwinden. Ärgert es Sie, dass die Tech-Beteiligungen zumindest finanziell weit aus ertragreicher sein dürfen als das Musik- und Filmgeschäft?* Nö. *Investieren Sie auch in KI, oder umarmen Sie eher die menschliche Intelligenz?* Ich gehe davon aus, dass binnen kürzester Zeit jedwede Form von Technologie in irgendeiner Form durch künstliche Intelligenz zumindest unterstützt wird. KI wird nicht zu umgehen sein, nicht für User und auch nicht für Investoren. Wir betreten eine wilde Welt, wobei, ein ganzes Universum...

*Frau: „Jork, I am sorry, we have to wrap it up because...“* Jared Leto: „I'm in trouble, again. They are kicking me out of here, Jörg. But we will get the rest done,



Jacke, Top, Hose – VIVIENNE WESTWOOD  
Schuhe – GIVENCHY

„Wenn das Rotlicht anging, transportierte es mich an einen anderen Ort, Sorgen fielen von mir ab“

*brother: „JR: „Thanks a million! You, man, you are a modern Renaissance man!“* Jared Leto: „Thanks, brother, thanks a lot, bye-bye, bye-bye.“ *Die folgenden Passagen des Gesprächs wurden schriftlich von Leto nachgereicht.*

**Q wie Quitting** \_Seit einem Vierteljahrhundert wandeln Sie gekonnt zwischen den Welten Musik und Film. *Wenn Sie sich für eine der Großkarrieren entscheiden müssten: Was würden Sie wählen?* Das Singen, also die Musik, aufzugeben würde mir sehr viel schwererfallen. Was vor allem daran liegen dürfte, dass ich die Liebe zur Musik mit meinem Bruder teilen darf.

**R wie „Requiem for a Dream“** \_Um sich auf die Rolle in „Requiem for a Dream“ vorzubereiten, lebten Sie mehrere Wochen mit einer Gruppe Junkies auf den Straßen New Yorks. *Sie nahmen 14 Kilo ab, spritzten sich gerüchteweise Wasser anstatt Heroin. Wie kehrt man nach solch einer Grenzerfahrung zurück ins Leben?* Man geht nach Portugal ins Kloster und knabbert Pistazien. Danach nimmt man die Gitarre und tourt so lange, bis der Kopf wieder frei und man wieder man selbst ist.

**S wie Sexiest Man Alive** \_Sie wurden bereits zweimal zum „Sexiest Man Alive“ gewählt. *Wie halten Sie sich fit?* Finger weg von Fritten und immer brav das Gemüse aufessen. *Klettern dürfte auch helfen.* Ja! *Sind Sie eitel?* No comment.

**T wie Teenager** \_Wären Sie heute gerne noch einmal jung, oder genießen Sie das Glück, dass Sie in den Neunzigern jung sein durften? Ich denke, jede Epoche hat ihre Vorzüge und ist in der Rückschau auch genau gleich perfekt, mies oder wichtig. Für mich ist das Versprechen, nach vorne zu schauen, immer am spannendsten: Zukunft klingt nach Spaß.

**U wie University of Letology** \_Verraten Sie unseren Lesern eine Weisheit aus der Schule des Lebens? Einfach ist am besten.

**V wie Vegan** \_Sind Sie eigentlich Vollzeit-Veganer oder eher Cheagener, wie die meisten meiner veganen Freunde? *Statt vegan bevorzuge ich den Begriff „pflanzenbasiert“.* *Und Sie schummeln wirklich nie? Kein Käse, Lachs oder Schokohäppchen?* Wenn, dann ein Nachtisch von Mariage Frères. *Es heißt, Sie seien Fan von „Monsieur Vuong“ in Berlin. Was bestellen Sie dort?* Veggie-Dumplings oder das vegane Curry, herrlich.

**W wie Warhol** \_Eine der nächsten großen Rollen, die anstehen, wird ein Biopic über den wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts. *Was wird in der Verwandlung zu Andy Warhol die größte Herausforderung?* Erst einmal das Drehbuch fertig zu schreiben – und dann die Wahl der richtigen Perücke.

**X wie XXX** \_Was finden Sie an einer Frau sexy? *Das Gehirn. Was finden Sie an einem Mann sexy?* Güte, Freundlichkeit und Loyalität.

**Y wie Youth** \_Was vermissen Sie am meisten an der Jugend? *Flexibilität in Sehnen und Knochen – und eine Wirbelsäule aus Gummi.*

**Z wie Zen** \_Auf einer Skala von 1 bis 10: *Wie Zen fühlen Sie sich heute?* 8,7. *Und wie steht es um Ihr Glücksempfinden?* 7,25. ■